

PRESSEMITTEILUNG

„Jüdenhof“ am Dresdner Neumarkt Neubau eines Wohn-und Geschäftshaus und eines 4-Sterne Hotels

Am 26. Februar 2015 erfolgt die Grundsteinlegung am Dresdner Neumarkt für das Quartier „Jüdenhof“. Der Jüdenhof als Platzerweiterung zählt zu den drei Teilplätzen des Neumarktes, auf dem sich direkt vor der barocken Freitreppe des Johanneums (Verkehrsmuseum) der sogenannte Friedensbrunnen oder Türkenbrunnen genannt, befindet.

Michael Kimmerle wird das Quartier Q VII/2 an der Neumarkt-Westseite wiedererrichten. Sein Projekt nennt er „Jüdenhof Dresden“. Mit dem Quartier Jüdenhof wird ein weiterer Gebäudekomplex dem Platz sein barockes Antlitz zurückgeben. Geplant wird ein lebendiger Mix aus 19 Wohnungen, einem 4-Sterne Hotel, Restaurants, Geschäften und Büros.

Vorgesehen ist die Wiederherstellung von zwei Leitbauten – das barocke „Dinglinger Haus“ am Jüdenhof und das „Triersche Haus“ in der Sporergasse und der Leitfassaden der Gebäude 16 und 17. Maßgebend für die Planung sind die Festlegungen des städtebaulichen gestalterischen Konzeptes vom Januar 2002.

Zu den wohl markantesten Barockbauten im Herzen Dresdens gehörte ein um 1710 nach Plänen vom Zwingerbaumeister Daniel Pöppelmann errichtetes Wohnhaus. Um 1716 von Georg Christoph Dinglinger, einem Mitglied der berühmten Goldschmiede-Dynastie, bewohnt, verdankt es diesem noch heute seinen Namen und gehört zu den kunsthistorisch bedeutendsten Bauten aus dieser Zeit.

Das „Dinglinger Haus“ soll originalgetreu wieder errichtet werden. Hier entsteht ein ganz besonderes Highlight – eine Maisonette unter dem Dach mit direktem Blick auf die Frauenkirche von einem reizvollen Barockbalkon aus. Alle Wohnungen in gehobenem Standard und zu moderaten Mieten bleiben Eigentum der Kimmerle Unternehmen und werden auch durch sie verwaltet. Im Ergebnis der archäologischen Grabungen wird der Keller im „Dinglinger Haus“ erhalten und in die Gastronomienutzung im Erdgeschoss einbezogen.

Das „Triersche Haus“, ein wertvoller Bau des Frühbarock, errichtet um 1695 an der Sporergasse, zeichnete sich besonders durch seinen prachtvollen dreigeschossigen Erker sowie durch seinen einzigartigen großzügige Grundriss aus. Das Gebäude umschloss als vierflügelige Anlage einen annähernd quadratischen Innenhof.

Die neue Fassade, dem Kulturpalast zugewandt, wurde durch einer Variantenuntersuchung zur Fassadengestaltung bestimmt.

Mit dem Wiederaufbau des „Jüdenhof Dresden“ wird nun die Westseite des Neumarktes wieder geschlossen.

Mit den Ausgrabungen und die archäologischen Untersuchungen erfolgte auf dem Baufeld im Frühjahr 2013 der Start für das Vorhaben. Die Baugenehmigung für den Jüdenhof wurde im August 2014 erteilt.

Der Bauherr, die Kimmerle GbR Jüdenhof, beauftragte die IPROconsult mit der Generalplanung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an uns.

Wir stellen Ihnen auch gern Visualisierung und umfangreiches Bildmaterial zur Verfügung.

IPROconsult GmbH Unternehmenskommunikation

presse@iproconsult.com

Susanne Eisewicht susanne.eisewicht@iproconsult.com

Christin Löffler christin.loeffler@iproconsult.com

Telefon 0351/ 46 51 728/ 743